

Heiko Chr. Grube

Gebrauchshund: „Lungenkrebs-Detektive“ im Dienste der Forschung und Medizin

Zwei Deutsche Schäferhündinnen wurden erfolgreich ausgebildet.



Man kann es kaum glauben, und trotzdem ist es wahr: Feine Hundenasen erschnüffeln Lungenkrebs und sorgen damit für eine aufsehenerregende Veröffentlichung in der Fachwelt. Zahlreiche Medien (u.a. Zeitungen, TV, Internet und SV-App) berichteten bereits über dieses Projekt, in dem auch zwei Deutsche Schäferhündinnen erfolgreich ausgebildet wurden. Anlass für die SV-Zeitung, sich dieses medizinische Projekt der Stuttgarter Schillerklinik, einem Standort des Robert-Bosch-Krankenhauses, besonders unter dem Aspekt der Hundeausbildung anzuschauen. Das anspruchsvolle, monatelange Training wurde von Uwe Friedrich aus Löffingen konzipiert und durchgeführt. Die kynologisch und didaktisch kompetente Begleitung der Hunde-Teams ist Grundvoraussetzung für einen möglichen langfristigen Erfolg. Und hier war Mann/Frau beim SV-Mitglied Uwe Friedrichs in besten Händen.

Lungenkrebs hat ganz offensichtlich ein eigenes und charakteristisches Geruchsspektrum, das speziell ausgebildete Hunde riechen können und damit wichtige Hilfen für die Frühdiagnose leisten. Weltweit gibt es ca. zehn Millionen Deutsche Schäferhunde, die beiden fünf Jahre alten Hündinnen „Bonnie“ und „Kessy“ aus Baden-Würt-

temberg wurden vom erfahrenen Hundeausbilder Uwe Friedrich intensiv geschult und ragten mit ihren Qualitäten im Trainingsalltag mit Atemproben von 220 Probanden besonders hervor. Die Forscher stellten Proben, darunter von Lungenkrebs-Patienten, gesunden Patienten und Patienten mit einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) zur Verfügung. Die Hundenasen waren so ausgezeichnet, dass ihre Ausbildung für die medizinische Früherkennungsstudie des Lungenkrebses ein erster Erfolg wurde. Die beiden Deutschen Schäferhündinnen sind sehr gut sozialisiert, haben einen sehr hohen Spieltrieb und trainierten intensiv monatelang an Glasröhrchen, in denen sich unter anderem Lungenkrebsproben befanden. Bei der richtigen Anzeige wurden sie durch Futter und Clickern belohnt. Diese positiven Verstärkungen der Hunde führten zu immer mehr Selbstsicherheit in der Nasenarbeit. Die Hunde schafften eine evaluierte „Trefferquote“ von 90 Prozent bei den Befunden. Über eine Million Menschen sterben weltweit jährlich an Lungenkrebs, deshalb ist die Früherkennung für die Heilung extrem wichtig. Deutsche Schäferhunde und auch andere Hunde unterschiedlicher Rassen leisten seit jeher wertvolle Dienste als Spürhunde für Sprengstoff, Drogen, Bargeld, Tabak oder im Rettungswesen. Und die Hunde sind mit hoher Triebverlangung und Freude im Training. Die Hundeführerin und Arzthelferin Gabriele Oster, erzählt im Gespräch mit der SV-Zeitung, dass ihre Hündin „Kessy“ besondere Freude am Suchen und Finden hat, deshalb gibt es eine Reihe von selbst entwickelten „Suchspielen“, die im Hause oder auch auf langen Spaziergängen eingesetzt wurden. „Kessy“ zeigt dabei eine hohe Motivation und kaum erlahmenden Spaß. Diese Fähigkeit erkannte Uwe Friedrich und nahm „Kessy“ (BH-Hund) in das Programm auf.

„Ich habe das Talent mehr zufällig erkannt“, erzählt uns Frau Oster weiter und ergänzt: „Leider weiß ich sonst nicht viel über meine Hündin, ich habe sie von einer Filmproduktionsfirma bekommen“. Aber es ist sofort zu erkennen: Die Hündin stammt aus der SV-Zucht und sehr schnell kann die Tätowier-Nummer der Hündin identifiziert werden. Ein Anruf in unserer Hauptgeschäftsstelle in Augsburg führt dann nach wenigen Minuten zum Erfolg. Die Deutsche Schäferhündin „Kessy“ ist jetzt sechs Jahre alt und stammt aus der Zuchtstätte „von Agri-

gento“. Ich gebe Frau Oster die Telefonnummer vom Züchter Leonhard Schweikert. Sie ist begeistert und glücklich über diesen unkomplizierten Service des Vereins, weiß jetzt endlich mehr von ihrer vierbeinigen Freundin und wird sich mit dem Züchter in Verbindung setzen.

Nach dieser Geschichte am Rande des Besuches, gilt es noch weitere Fakten zu recherchieren. Seit zwei Jahren arbeiten Stuttgarter Lungenspezialisten mit dem erfahrenen Hundetrainer Uwe Friedrich und den Hunden intensiv zusammen, die Hunde trainierten jedes Wochenende mit bis zu 150 Durchgängen und passivem Anzeigen im Platz beim positiven Auffinden der verschiedenen Geruchs-

muster. Weitere klinische Studien und Evaluationen in diesem medizinischen Kontext sind geplant. Die beiden Deutschen Schäferhündinnen zeigten eindrucksvoll ihr universelles Multitalent und hatten zudem Spaß an ihrer anstrengenden Arbeit zum Wohle der Menschen. Von den Superspürnasen waren 50% Deutsche Schäferhunde und lieferten damit einen weiteren Beleg für die modernen Gebrauchshundeigenschaften des Deutschen Schäferhundes in vielen unterschiedlichen Bereichen zum Vorteil unserer Gesamtgesellschaft.

Eine hervorragende Arbeit von Uwe Friedrich und seinem Team in Löffingen und ein riesiger Imagegewinn für unsere Rasse.

